

13. IV. 1915

145

## Abmümmen - Lieferung

Zusammensetzung und der Form des Weißgebäckes den Verhältnissen entsprechende Zwangsvorschriften von der Regierung erlassen werden."

Auf eine Anfrage des Gem.-Rates Reumann bemerkt Referent, daß über die Gebäcksorten derzeit bei der Genossenschaft noch verhandelt werde, es seien aber drei Gebäcksorten in Aussicht genommen.

Der Referenten-Antrag wird sodann zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Bürgermeister teilt mit, daß er verfügt habe, daß dem wirtschaftlichen Hilfsbureau ab 1. Jänner 1915 zur Bestreitung der Kanzleiauslagen ein erhöhter Monatsverlag von 2000 K aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien gegen nachträgliche Verrechnung zur Verfügung gestellt werde.

Wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Vize-Bürgermeister Hoß übernimmt den Vorsitz.

Vize-Bürgermeister Hoß fragt die Konferenz, ob die Gemeinde zur Verordnung über die Höchstpreise für Kartoffel Stellung nehmen solle. Er sei nämlich von kompetenter Seite aufmerksam gemacht worden, daß für die im Mai und Juni auf den Markt kommenden Früh-Kartoffel die derzeitigen Höchstpreise unmöglich Geltung haben könnten, da für diese in normalen Zeiten viel höhere Preise gezahlt würden. Diese Lücke in der Verordnung habe viele Landwirte veranlaßt, anstatt der Früh-Kartoffel Getreide zu bauen. Nach seiner Meinung wäre aber das gerade kein Nachteil, da es dann nur mehr Getreide gäbe, während an Kartoffel ohnehin kein Mangel sei.

Die Konferenz beschließt hierauf, von einer Stellungnahme zu dieser Verordnung Abstand zu nehmen.

Vize-Bürgermeister Hoß bringt die nachstehenden Stadtrats-Beschlüsse zur Kenntnis.

§. 3. 16667, M. A. III, 2695, Stadtrats-Beschluß vom 22. Dezember 1914, Jagdpachtübereinkommen mit der Spitzer Jagdgesellschaft. (Antrag: 1. Der mit Adolf Ferie bezüglich des Eigenjagdrevieres des Fondsgutes Spitz an der Donau und bezüglich einiger vom Fondsgute gepachteter Genossenschaftsjagdgebiete abgeschlossene Jagdvertrag vom 2. Juli 1909, M. A. I, 5081/07, wird einververständlich aufgelöst.

2. Der vom Magistrate vorgelegte Entwurf des mit der Spitzer Jagdgesellschaft, bestehend aus Julian Huber, Karl Sedek sen., Karl Sedek jun., Rudolf Sedek, Adolf Ferie, Dr. Peter Krennhuber, Heinrich Petri, Eduard Riether und Moritz Schieder, bezüglich des gleichen Jagdgebietes abzuschließenden Jagdpachtvertrages wird genehmigt).

§. 3. 16948, M. A. II, 9420, Stadtrats-Beschluß vom 22. Dezember 1914. Unentgeltliche Überlassung von zwei Fuhrn Koks an den katholischen Gesellenverein im IX. Bezirke, Franz Josefsbahn-Straße 51. (Antrag: Gewährung.)

§. 3. 17008, M. A. XV, 15157, Stadtrats-Beschluß vom 22. Dezember 1914. Arbeits-Komitee im XX. Bezirke der Frauenhilfsaktion im Kriege um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten für den an schulfreien Vor- und Nachmittagen zu Mädchenhortzwecken überlassenen Turnsaal der Mädchenschule XX., Greiseneckergasse 29. (Antrag: Gewährung bis auf Widerruf.)

§. 3. 17006, Str. B. 6914/14/2, Stadtrats-Beschluß vom 22. Dezember 1914. Bei einer hölzernen Wagenhalle im Straßenbahnhofe Speising. (Antrag: 1. Der von der Direktion der

städtischen Straßenbahnen ausgearbeitete Entwurf einer hölzernen Wagenhalle im Anschlusse an die bestehende Wagenhalle im Bahnhofe Speising wird mit einer Gesamtkostensumme von 160.000 K genehmigt.

2. Von den Gesamtkosten sind 41.000 K auf Grund des Übereinkommens vom 25. November 1914 durch Beitragsleistung des Militärärars bedeckt. Der Rest von 119.000 K findet mit dem Teilbetrage von 60.000 K im Sachkredit vom Investitionspräliminare 1910, Kap. VI, Post 5, und mit dem weiteren Betrage von 59.000 K in der Ersparnis beim Bau des Bahnhofes Floridsdorf aus dem Investitions-Präliminare 1911, Kap. VI, Post 3, per 410.000 K seine Deckung.

Der Gesamtbetrag ist in dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 24. Juni 1914, §. 3. 7154, genehmigten Sachkredit Investitionspräliminare 1914/15 und in dem Präliminaransatz der Ausgabe-Rubrik XIV I/II 5 des Hauptvoranschlages sicher-gestellt.)

§. 3. 17159, M. A. V, 2981, Stadtrats-Beschluß vom 29. Dezember 1914. Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 14. Oktober 1914, §. 36136/7, betreffend die Errichtung einer neuen Lokomotivremise auf dem Franz Josefs-Bahnhofe. (Antrag: Diese Entscheidung wird zur Kenntnis genommen und von der Einbringung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof abgesehen.)

§. 3. 17150, M. A. II, 10656, Stadtrats-Beschluß vom 29. Dezember 1914. Bewilligung eines Zuschußkredites von 70.013 K 31 h zur Ausgabe-Rubrik XII 3 „Gebührenäquivalent“ für das erste Halbjahr 1914. (Antrag: Bewilligung.)

§. 3. 17197, M. A. II, 8934, Stadtrats-Beschluß vom 29. Dezember 1914. Wiener Schützenverein um Subvention für seine Landsturmschützenschule. (Antrag: Dem Wiener Schützenvereine wird für seine Landsturmschützenschule eine Subvention von 2000 K unter Verweisung der Ausgabe auf die Ausgabe-Rubrik LII „Kriegsauslagen“ bewilligt.)

§. 3. 17308, M. A. XIV, 9467, Stadtrats-Beschluß vom 29. Dezember 1914. Baubewilligung für die Errichtung von Notunterstandsschuppen am Zentral-Viehmarkte im III. Bezirke. (Antrag: Für die Errichtung von Notunterstandsschuppen in einer Gesamtlänge von 114-17 m und einer Tiefe von 12-3 m bis 13 m auf dem Kontumazmarke [Einkl.-§. 1736 des III. Bezirkes] wird unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen die Baubewilligung erteilt.)

Dieselben werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Gem.-Rat Reumann führt aus, daß in letzter Zeit auf dem Zentral-Viehmarke eine Reihe von Viehdiebstählen vorgekommen sei; diesem Übelstande müsse abgeholfen und den Geschädigten Ersatz geleistet werden.

Vize-Bürgermeister Rain teilt mit, daß auch aus den Kühlhäusern Fleisch bis zu 2000 K gestohlen wurde; er schließe sich dem Begehren seines Vorredners nach Abhilfe an.

Vize-Bürgermeister Hoß beauftragt den anwesenden Ober-Magistratsrat Dr. Konstantin Mayer, mit den kompetenten Faktoren in dieser Angelegenheit eine Besprechung abzuhalten, um die entsprechenden Maßnahmen zur Behebung dieser Übelstände zu vereinbaren.

Gem.-Rat Goltz führt aus, daß trotz Aufhebung der Verzehrungssteuer und der städtischen Zuschläge die Preise für Wildbret gleich hoch geblieben seien und meint, ob nicht auf die